

Tobias Mann

Man(n) sieht sich!

Ein Endzwanziger in Wort und Lied

comedy.kabarett.musik.

Eine Generation, die auf die philosophischen Fragen „Wo kommst Du her?“ und „Wo gehst Du hin?“ immer häufiger mit „Ich komm' von der Uni und geh zum Arbeitsamt!“ antworten muss, hat es definitiv nicht leicht. Zeit für eine Humortherapie, um den Widrigkeiten der Dienstleistungsgesellschaft ins Gesicht zu lachen. Tobias Mann, Kabarettist, Comedian und Musiker, zeigt exemplarisch an seiner Biographie, wie eine Generation durch elterliche Abschirmung an der Basis aufweicht und schon allein das Verschwinden eines Laubfrosches zu schwerwiegenden Traumata führen kann. Die können freilich nur musikalisch bewältigt werden und so zeigt der „Chanson pour mon Amphie“ ebenso wie die 5-Minuten-Version von Goethes Faust als Rap-Hymne, dass Musik heutzutage nicht nur trumpf, sondern oft auch das einzig probate Mittel ist, tiefgehende Thematiken zu transportieren. In Tobias Manns erstem Bühnenprogramm erfährt der Zuschauer außerdem, wie Parteien auf dem Piano klingen, warum der Schlager vom Verfassungsschutz beobachtet werden sollte, inwiefern der moderne Mann trotz seines gesellschaftlichen Niedergangs Parallelen zu Herkules aufweist und was es mit schwarzen Löchern in der Kommunikation auf sich hat. Obendrein liefert der vielfach preisgekrönte Kabarettist beißende tagesaktuelle Kommentare, kabarettistische Kabinettstückchen, saukomische Stand-Up-Comedy und ironisch-satirische Lieder, um dem Humor auf den Grund, sich selbst auf den Geist und in Glanz und Gloria aus sich heraus zu gehen. Oder wie es die Jury des Deutschen Kleinkunstpreises 2008 in ihrer Laudatio beschrieben hat: "Den Förderpreis zum Deutschen Kleinkunstpreis 2008 erhält Tobias Mann. Damit zeichnet die Jury einen lausbubenhaften Charmeur aus, der mit kritischem Blick souverän einen Bogen schlägt zwischen Kabarett und Comedy, zwischen Politik und Philosophie, zwischen Wissenschaft und WorldWideWeb. Davon erzählt und singt er facettenreich und mit großer Musikalität. Das quirlige Allroundtalent verbindet spielend Genres und Generationen." Tobias Mann, wie er die Welt und sich sieht – Man(n) sieht sich!

Zur Person

Seit September 2005 ist Tobias Mann mit seinem Kabarett-/Comedy-Programm „Man(n) sieht sich! – Ein Endzwanziger in Wort und Lied“ auf den Bühnen der Nation unterwegs und zu Hause. Sein Weg führt ihn in viele kleine und größere Theater in Deutschland, aber auch in Österreich und der Schweiz hat er sein Publikum gefunden. Unter anderem bespielt er Schmidts Tivoli (Hamburg), das Theater „Wühlmäuse“ (Berlin), den Quatsch Comedy Club (Berlin&Hamburg), das unterhaus (Mainz), die Lach- und Schiessgesellschaft (München), das Senftöpfchen (Köln), das Kom(m)ödchen (Düsseldorf), das Haus der Springmaus (Bonn), das Orpheum (AU-Wien) und das Casinotheater (CH-Winterthur).

Auch renommierte Comedy- und Kabarettpreise darf er sein Eigen nennen: u. a. den Trierer Constantin Comedy Preis 2006/2007, den 1. Platz beim Münchner „Kabarett Kaktus 2006“ und den Publikumspreis des Kleinkunstfestivals 2007 der Berliner Wühlmäuse. In 2008 gewann Toby den Hamburger Comedy Pokal und den Bonner Prix Pantheon. Darüber hinaus wurde er mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2008 (Förderpreis der Stadt Mainz) ausgezeichnet.

Regelmäßig konnte und kann sein Wortwitz, seine Spontaneität und Musikalität bei den Veranstaltungen von Knacki Deusers „Nightwash“ überzeugen – sei es live im Waschsalon, als TV-Format oder „on Tour“. Er war im Jahr 2007 regelmäßig im ZDF als WISO-Comedian präsent, wo er in einem eigenen Beitrag seine humorvolle Sicht auf aktuelle Themen zum Besten geben konnte. Im Jahr 2008 war er u.a. zu Gast bei Stefan Raabs TV Total (Pro 7), WDR-Fun(k)haus, Nightwash (Comedy Central) und Mitternachtsspitzen (WDR). In diesem und im nächsten Jahr ist er in den Sendungen Quatsch Comedy Club (Pro 7), Stratmanns (WDR), Ottis Schlachthof (BR), Neues aus der Anstalt (ZDF), NDR-Talkshow, Alfons und

Gäste (SR) und 3Sat-Zeltfestival vertreten. Man(n) sieht: über Langeweile kann er sich nicht beschweren.

Nach seinem erfolgreichen Studium als Diplom-Kaufmann feilt er zusätzlich im Rahmen einer Dissertation an einem humoristischen Marketingthema: Humor als Wettbewerbsvorteil. Nebenbei bleibt er nach wie vor der musikalische Leiter von Aca&Pella der Band, welche ihm schon seit 1998 ausverkaufte Konzerte, einen ständig wachsenden Fanpool und zahlreiche Fernsehauftritte brachte.

Sein Bühnendasein begann im zarten Alter von 12 Jahren, wie sich das für einen Mainzer schickt, natürlich im fastnachtlichen Treiben der Stadt. Neben einem Faible für Humor in all seinen Facetten war auch Musik schon damals ein wichtiger Bestandteil seines Lebens; er erlernte im Rahmen seiner musikalisch geprägten Erziehung das Spielen von Klavier, Saxophon, Klarinette und Gitarre, letzteres autodidaktisch. Mit den Jahren ging die Praxis von Saxophon und Klarinette allerdings etwas verloren, da es sich beim Spielen von Blasinstrumenten so schlecht gleichzeitig singt. Gerade das Singen wurde im Verlauf seines Bühnenlebens ein immer wichtigeres Ausdrucksmittel. Aus all diesen Zutaten formte sich über die Jahre der heutige Bühnenauftritt von Tobias Mann, der stets Kabarett, Comedy und Musik in unverwechselbarer Art und Weise verbinden.

Die Presse über Tobias Mann

Süddeutsche Zeitung:

"Musikkabarett der nächsten Generation - Der Senkrechtstarter Tobias Mann überzeugt mit einem intelligenten Crossover der Kleinkunst-Genres. (...) Tobias Mann ist in der Tat einer der frischesten, unterhaltsamsten und talentiertesten Neuzugänge der Szene. Bezwingend ist schon mal seine Vielseitigkeit. Stets steigt er mit aktuellem politischen Kabarett ein, das sich in Sachen Treffsicherheit und Wortwitz nicht vor den Branchenführern verstecken muss. (...) Dazu kommt ebenso kluges wie lustiges Generationenkabarett mit viel Selbstironie. (...) Er kann nicht nur ausgezeichnet Klavier und Gitarre spielen, er ist auch ein - in der A-Cappella-Truppe Aca&Pella erprobter - exzellenter Sänger. (...) Am besten und neuartigsten ist Mann, wenn er alle Talente bündelt. (...) Der deutsche Schlager etwa eines Roland Kaiser bekommt eine Textanalyse verpasst, die sich gewaschen hat. Oder aus Goethes 'Faust' wird Manns Glanznummer - der grandiose 'Motherfuckin' Faust Rap", der das Kunststück schafft, die wesentlichen Inhalte in 5 Minuten 20 Sekunden spektakulär in die Gegenwart zu katapultieren. Dieser Mann hat Zukunft." *Oliver Hochkeppel*

Münchener Merkur:

"Erstens ist sein Programm vielfach preisgekrönt und zweitens lässt der 'Toby' die Pointen nur so durchs Gewölbe sausen. Der Mann steht unter Starkstrom, quasselt und quasselt, und die Worte überschlagen sich vor Witz und im Taumel sprühender Einfälle. Der elendigste Kalauer wird veredelt, und zugleich betreibt einer aus der jungen Garde virtuos pfefferscharfes Politkabarett." *Manfred Stanka*

Die Welt:

"Der Mainzer ist ein komödiantisches Naturereignis. Kaum auf der Bühne, hatte er sie erobert: Die Bestie Publikum kugelte sich vor Vergnügen wie das Kätzchen auf dem Teppich." *MJU*

Bonner Rundschau:

"Ein solcher Furor aus Comedy, Kabarett und Unsinn gelingt nur noch Michael Mittermaier. Ob als Rocker an der Akustikgitarre oder als einfühlsamer Pop-Balladen-Sänger am Flügel, Mann arbeitet voller Hingabe an der komischen Quadratur des Kreises und springt munter von Kleinvieh über Federvieh zu Nutztvieh und Philosophie. (...) Dieser Mann ist nicht zu stoppen." *Christoph Pierschke*

Passauer Neue Nachrichten:

"Tobias Mann ist Sportler. Zugegeben nur im übertragenen Sinn, denn eigentlich ist er die geniale Personifikation von knallhartem Gesellschaftskritiker, Rächer der Politikverdrossenen und strahlendem Comedian. Trotzdem hat er etwas Athletisches. Gönnst man ihm eine Aufwärmphase, so läuft der junge Kabarettist zu Hochtouren auf. Mit humoristischen Meisterleistungen klettert er in 'Man(n) sieht sich' im Scharfrichterhaus Stufe um Stufe zum Geheimtipp empor. 'Brutalst mögliche Aufklärung' ist Manns Motto. Er lebt es bis zum Exzess. Keine gesellschaftliche Abart, kein Politiker ist vor ihm sicher, nicht oben, nicht unten. Aktuelles schüttelt er aus dem Ärmel. (...) Doch Mann prangert nicht nur an. Mann ist konstruktiv, sprüht vor Visionen und Ideen. Ein strahlendes Energiebündel, das einen verbalen Boxkampf auf höchstem Niveau führt. Und das nicht zuletzt schonungslos gute Musik macht, egal ob mit Gitarre oder am Piano. Doch den kabarettistischen Turniersieg erringt Mann nicht nur durch diese Energie, mit der er über die Kleinkunsth Bühnen fegt. Vor allem seine erfrischend anderen Ideen verdienen das Prädikat 'genial': die Vertonung von Parteikürzeln, aus der man ihre Politik heraushören kann, oder die Rap-Version von Goethes 'Faust'. In dieser spritzigen Mischung aus hartem Tobak und Comedy hat der selbsternannte Dichter und Denker Tobias Mann den Kern des jungen Kabarett getroffen. Und er hat erkannt, was die Kabarettwelt im Innersten zusammenhält: die Fähigkeit, aktuelle Politspitzen schlaue und präzise zu setzen." *Bea Lederer*

Mainzer Rhein Zeitung:

"Was Tobias Mann da an Themen zu einem Programm zusammenzimmert, ist ungeheuer. In einem wahnwitzigen Tempo löst scharfes politisches Kabarett den albernen Kalauer ab, auf die komische Seite der Philosophie folgt die schwache Seite des Mannes. Und zu alledem spielt der Kabarettist auch noch trefflich Klavier oder Gitarre zu seinen eigenartigen Liedern mit den kuriosen Texten. (...) Mann präsentiert sich zwei Jahre nach 'Man(n) sieht sich' bissiger, vielseitiger, rundum besser. (...) Im ersten Solo war zu ahnen, was aus dem kleinen Comedy-Knut einmal werden könnte, nun kratzt er mit seinen Krallen ganz weit oben am Olymp des Kabarett - und er wird noch wachsen." *Gerd Blase*

Main-Echo Aschaffenburg:

"Der Junge ist Klasse. Er hat Witz und Esprit und quillt schier über vor Ideen. Nichts bleibt ungeschoren bei dieser wilden Jagd, die so gänzlich frisch und unbekümmert Pointen setzt, dass man kaum hinterher kommt mit dem Lachen. (...) Leicht und ungehemmt rast er durch Politik und Gesellschaft, und es ist ein Wunder, dass er sich nicht verirrt bei diesem jugendfrischen Parforceritt. Aber Tobias Mann nimmt jede Hürde mit Bravour. Er bleibt nicht hängen bei seinen Themata, nichts ist zu lang, sondern alles perfekt zugespitzt, und seine Weise, die Dinge zu sehen, erfindet immer neue kleine Kabinettstückchen." *Anneliese Euler*

Siegener Zeitung:

„Tobias Mann (...) begeistert, verblüfft und fasziniert mit der Vielfalt seiner Themen, die er alle mit sehr hoher Treffsicherheit »abhandelt«, und einem unablässigen Dauerfeuer an Pointen, das den Zuschauern fortwährend die Tränen in die Augen treibt." *-aww-*

Westfälische Rundschau:

"Was ihm (Tobias Mann) am Samstagabend mit seinem Programm 'Man(n) sieht sich' im Siegener Lyz gelang, war ein spannender Drahtseilakt zwischen Kalauer-geladener Popcorn-Comedy und pffiffigem politischen Kabarett. (...) Das Publikum lag dem studierten Diplom-Kaufmann und Doktoranden schon nach den ersten Minuten zu Füßen." *-jw-*

Mehr Informationen, eine Terminübersicht, weitere Pressestimmen, Videos, druckfähige Fotos, Bühnenplan und Technical Rider finden sich im Internet:

www.tobiasmann.de

Agentur Tetraeder GmbH
Weender Landstraße 47 - D-37075 Göttingen

Email: bookings@tobiasmann.de - Fon: 0551-3813507 – Fax: 0551-3819300 - Mobil: 0176-22233783